

b) In Bornstedt.

Karl N. Krüger.

1. Als Kaiser Friedrich III. noch Kronprinz war, weilte er mit seiner Gemahlin oft auf seinem Gute Bornstedt, das unweit Potsdam liegt. Hier waltete die Kronprinzessin ganz als Gutsfrau und nahm innigen Anteil an dem Geschick aller Bornstedter. Alljährlich wurden die Bornstedter Schulkinder einmal eingeladen, im Garten des Neuen Palais zu erscheinen, wo ein Kinderfest gefeiert wurde. Schon lange vor dem Fest bereitete sich die Dorfjugend darauf vor, bei „Kronprinzens“ würdig zu erscheinen. Besonders wünschte man, daß an dem ersehnten Tage schönes Wetter sein möchte.

2. Kam endlich der Tag heran, so legten alle ihre besten Kleider an und begaben sich unter Führung des Lehrers nach dem Neuen Palais. Dort angelangt, erschien auch bald die Kronprinzessin mit ihrem Gemahl, und alle Gäste wurden bewillkommt. Dann luden die hohen Herrschaften die Kinder ein, sich auf die Bänke und an die Tische zu setzen, die in langen Reihen hergerichtet waren.

Große Teller mit Kuchen standen bereit, und daneben sah man die Kaffeekannen. Die Kronprinzessin unterließ es nicht, die Kinder zu nötigen, zuzugreifen und nach Herzenslust zu speisen. Jedem Mägdlein und Knäblein wurde der Kaffee vorgekostet. Nachdem die Kinder die erste Scheu abgelegt hatten, schmauseten sie nach Herzenslust. Nun sah man, wie ihre Wangen nach dem heißen Kaffee geröthet wurden, und wie die Freude auf allen Gesichtern strahlte.

Die Kronprinzessin samt den Prinzen und Prinzessinnen waren stets bereit, die kleinen Gäste zu bedienen. Wer nicht dreist genug war, zuzulangen, dem steckten sie die Kuchenstücke selbst in die Hand und legten ihm den Zucker in die Tasse. Wenn aber ein Schulkind zu klein war, mit seinen Armchen die Kuchenschüssel zu erreichen, dann hob die Kronprinzessin es oft in die Höhe und sprach: „Nun, mein Kind, greif zu und nimm dir ein großes Stück.“

3. Hatten sich alle gesättigt, so wurde zum Spiel eingeladen. Die Knaben beschäftigten sich mit Laufen, Springen, Stangenklettern, Wettlaufen, Sacklaufen usw. So mancher Knabe, der bis zur Spitze einer Kletterstange gelangte, holte sich als Preis für seine Geschicklichkeit etwa eine Fahne, ein Taschentuch, ein Paar Handschuhe, eine Flinte oder einen andern Gegenstand herunter. Wer beim Sacklaufen zuerst das Ziel erreichte, erhielt als Geschenk ein schönes Märchenbuch, einen Atlas oder dergl. Welche Freude machten ihnen die schönen Dinge! Aber auch die Mädchen hatten ihr Vergnügen. Sie spielten Blindfuh, Reifenwerfen, Ballfangen usw., wobei die Kronprinzessin und ihre Töchter natürlich nicht fehlten. Zum Schluß aber fand eine Verlosung statt. Zu diesem Zweck hatte die Kronprinzessin vielerlei verschiedene Gegenstände eingekauft, die